



N_{min}-Werte Sommerungen 2019 – Informationen zur Anpassung der Düngebedarfsermittlung

Die aktuellen N_{min}-Richtwerte für die Sommerungen 2019 ersetzen die vorläufigen 5-jährigen, gemittelten N_{min}-Richtwerte. Diese durften für die vorläufige DBE eingesetzt werden. In NRW gilt gemäß den Vollzugshinweisen zur DüV die Regelung, dass die DBE nur dann angepasst werden muss, wenn der aktuelle N_{min}-Richtwert um mehr oder weniger als 10 kg/ha vom 5-jährigen Mittel abweicht. In der Tabelle mit den aktuellen N_{min}-Richtwerten für die Sommerungen 2019 ist **fett und grau** hervorgehoben, in welchen Fällen sich eine relevante Abweichung ergibt und die DBE daraufhin angepasst werden muss.



N_{min}-Richtwerte Sommerungen 2019

Boden	Kultur	Vorfrucht	0-30 cm	30-60 cm	60-90 cm	Summe 0-90 cm	5. jähriges Mittel	Abweichung
leichter Boden (S, IS, sU)	Rüben	Halm- und Blattfrucht	13	14	15	42	40	2
	Rüben	Zwischenfrucht	20	12	8	40	40	0
	Kartoffeln	Halm u. Blatt	23	18	13	54	41	13
	Kartoffeln	ZF alle	24	13	4	41	41	0
	Mais	Halm u. Blatt	16	13	11	40	38	2
	Mais	ZF alle	15	11	8	34	34	0
	Sommergetreide	alle	17	10	4	31	40	-9
	NN**Sommer	alle	18	14	12	44	40	4
mittlerer Boden (ssl, IU, sL, uL, L)	Rüben	Halm- und Blattfrucht	19	16	11	46	49	-4
	Rüben	ZF abf.	22	17	11	50	57	-7
	Rüben	ZF w.h.	22	17	11	50	57	-7
	Kartoffeln	Halm- und Blattfrucht	21	18	18	57	58	-2
	Kartoffeln	ZF abf.	25	15	7	47	47	0
	Kartoffeln	ZF w.h.	18	12	6	36	36	0
	Mais	Halm- und Blattfrucht	16	12	11	39	48	-9
	Mais	ZF abf.	15	12	10	37	49	-12
	Mais	ZF w.h.	9	7	6	22	22	0
	Sommergetreide	alle	17	10	4	31	54	-23
NN* Sommer	alle	18	14	12	44	50	-6	
schwerer Boden (utL, tL, T)	Rüben	alle	27	17	18	62	60	2
	Kartoffeln	alle	21	19	20	60	60	0
	Mais	alle	22	25	23	69	60	9
	Sommergetreide	alle	28	20	12	60	60	0
	NN** Sommer	alle	23	23	21	67	60	7

*Vorkultur: Blatt = Mais, Kartoffel, Zuckerrübe, Raps; Halm = alle Getreidearten (Drusch);
alle = alle sonstigen Vorkulturen

Abschluss der Düngung in den Wintergetreidebeständen

Die kühle Witterung vor 14 Tagen hat das Wachstum in den Getreidebeständen kurzzeitig ausgebremst. Allerdings haben durch die stark angestiegenen Temperaturen der letzten Woche vielfach alle Wintergetreidebestände die Schosspphase erreicht. Auf den zahlreichen Feldbegängen zeigte sich mitunter ein unterschiedliches Bild der Stickstoffversorgung. Bestände die Mitte Februar in der „schön“ Wetterphase gedüngt worden sind zeigten erste Anzeichen von Blattaufhellungen. Hier gilt es keine Unterbrechung des Nährstoffzuflusses zu produzieren, bzw. ein hungern der Bestände sollte ausgeschlossen werden. Auf Ackerflächen die eine Kombination aus einer mineralischen und organischen Düngung erhalten haben zeigte sich eine gute Stickstoffversorgung mit einem vitalen, grasgrünen Pflanzenbestand. Die größte Herausforderung in der Getreidedüngung ist in diesem Jahr die Erfassung des

Nachlieferungspotenziales der einzelnen Standorte mit ihren unterschiedlichen Vorfrüchten und Bearbeitungsvarianten. In vielen Fällen befindet sich der größte Teil des Bodenstickstoffs in der Zone von 60-90cm. (siehe Rundschreiben 3 und 4) Der Reststickstoff sollte unbedingt zur Abschlussgabe Anrechnung finden! Die Niederschläge aus dem März haben dafür gesorgt, dass die Böden in der obersten Schicht vielfach wassergesättigt sind. Dies führt in Kombination mit den Temperaturen zu weiteren Stickstoffnachlieferungen. Das mächtige Wurzelwerk begünstigt die Nährstoffaneignung zusätzlich. Mittlerweile zeigt sich durch die ansteigenden Temperaturen in Kombination mit dem stark auffrischenden Wind, dass der Wasseranschluss mitunter abzureißen droht. Die Erfahrungen aus den vergangenen zwei „trockenen“ Jahren haben es gezeigt, das zeitige Düngergaben nur noch den Weg in die Pflanze finden und dies in Ertrag umwandeln können. Der derzeitige Wetterbericht für die nächste Woche sagt moderatere Temperaturen und etwas Niederschlag voraus. Der vorhergesagte Wetterumschwung sollte für die Düngung in den Wintergetreidebeständen genutzt werden. Es gilt die Wintergetreidebestände abschließend mit Stickstoff bis zur Mitte der Schossphase zu versorgen. (Abschluss der Düngungsmaßnahmen)

Je nach Standort und Verfügbarkeit der Nährstoffe ist ein komplettes ausdüngen der Bestände mit dem errechneten Düngebedarf aus der Düngebedarfsermittlung nicht immer sinnvoll. Eine Reduktion der Stickstoff-Düngung um bis zu 20kg/ha gegenüber dem DBE-Düngebedarf ohne einen nennenswerten Ertragsverlust bei verbesserter Standfestigkeit ist ohne weiteres möglich. Fällt kein nennenswerter Niederschlag macht eine „Spätdüngung“ auch aus den Erfahrungen der beiden letzten trockenen Jahre keinen Sinn! Die klassische Spätdüngung hat in den letzten Jahren aufgrund des fehlenden Niederschlages kaum einen Effekt auf einen Ertragszuwachs.

Terminhinweise

Feldbegehung der Wasserkooperation:

Dienstag, den 30.04.2019, 14.30 Uhr: Gerd u. Carsten Bockel; Im Halloh 30, 32257 Bünde

25-Jähriges Jubiläum der Wasserkooperation Herford-Bielefeld:

Freitag, den 24.05.2019, Dallmanns Deele; Herford-Elverdissen

Kontakt

Kooperation Landwirtschaft / Wasserwirtschaft im Kreis Herford und dem Stadtgebiet Bielefeld

Ravensberger Straße 6, 32051 Herford, Tel. 05221/597732 o. 0151/41916682

E-Mail: Maximilian.Meyer@lwk.nrw.de